

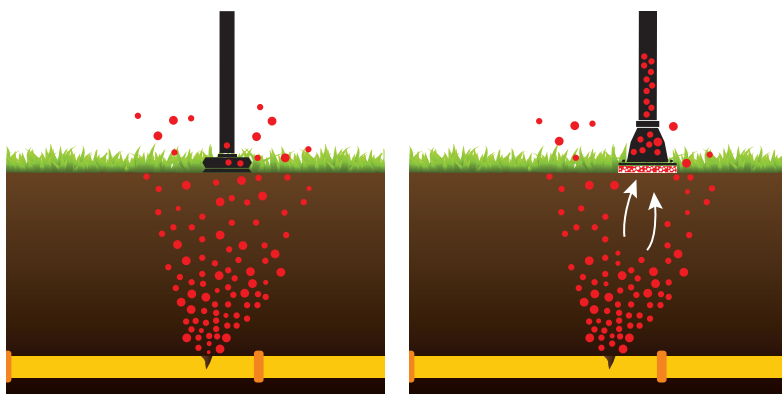
VSS 15

Mobiles Vakuum-Ansaugsystem zur verbesserten Detektion kleinster Gasspuren



Wie ist die Situation heute?

Das Aufspüren von Gasleckagen funktioniert bekanntlich so: Das Gas strömt ins Erdreich ein und verteilt sich dort. Durch Diffusionsvorgänge und durch unterschiedliche Dichten von Bodenluft und Gas tritt das Gas schließlich an die Erdoberfläche. Versiegelte oder feuchte Oberflächen lassen das Gas weniger gut passieren. Das Orten funktioniert nur, wenn das Gas „freiwillig“ und in ausreichender Menge an die Erdoberfläche tritt.



Glockensonde

Vakuum-Glockensonde

Und genau dort setzt die Vakuum-Technik an.

Bevor das Gas nämlich an die Oberfläche kommt, hat es sich im Boden angesammelt und liegt dort, wie von einem Schwamm aufgesaugt, in höheren Konzentrationen vor als an der Erdoberfläche. Um bei besonders schwierigen Situationen noch aussagekräftige Anzeigen am Gasspürgerät zu erhalten, werden diese Gaspolster abgesaugt.









VSS 15

Wie arbeitet nun die Vakuum-Technik?

Dazu wird eine Vakuum-Pumpe mit einem dafür geeigneten Ansaugsystem eingesetzt. Wichtig ist die Abstimmung von Saug- und -Unterdruckleistung und Abdichtung zum Boden, damit eine unerwünschte Verdünnung der Gasprobe vermieden wird. Nur ein kleiner Teilstrom aus der angesaugten Gasprobe, dafür aber mit einer hohen Gaskonzentration, wird dem Gasspürgerät für die Analyse zur Verfügung gestellt.

Wieviel mehr bringt denn das?

Erstens einen Zeitvorteil. Stellen Sie sich vor sie setzen die Gasspürgeräte im Tracergasverfahren ein und erhalten bei bindigen Böden, nassem Erdreich und verdichteten Oberfläche schon Stunden früher eine Anzeige. Zweitens den Vorteil das Auffinden überhaupt zu ermöglichen. Wenn Sie an der Erdoberfläche nichts messen können, bedeutet das nicht, dass da keine Leckstelle lokalisierbar ist. Unter kontrollierten Bedingungen (Versuche) wurden praxisnahe Situationen nachgestellt. Es konnte gezeigt werden, dass OHNE Vakuum KEIN Gas angezeigt wurde und MIT Vakuum bis zur VOLLEN Skalenanzeige. Echte Situationen bestätigen dies.

	<p>Vakuum-Sonden-System Betriebsbereites Paket aus Tragesystem/Rucksack mit Vakuumtechnik und einem Vakuumsondensatz für alle Oberflächen.</p> <p>Kern des Systems ist der Rucksack mit Vakuum-Pumpe, Filter, Wechselakku und Elektronik-Box. Das professionelle Rucksacktragesystem gewährleistet ein rüchenschonendes Arbeiten.</p> <p>Praktisch ist die Unterbringung von z. B. Getränkeflasche und DIN A4-Fächer für Planwerk/Dokumente.</p>		<p>Glockensonde mit Schwammgummidichtung Zur optimalen Abdichtung auch bei Unebenheiten. Edelstahlausführung mit Grobfilter und integrierter Wassersperre.</p>
	<p>Muli Für längere Einsätze empfehlen wir den einklappbaren Transportroller.</p>		<p>Bohrlochsonde Mit konischer Gummidichtung bei Probelöchern. Edelstahlausführung mit Grobfilter und integrierter Wassersperre.</p>
	<p>Ladegerät für Wechselakku Inklusive Anschlusskabel und Metallbuchse</p>		<p>Oberteil der Vakuum-Sonde mit adaptierter Glockensonde. Unterdruckmanometer und Taster zum Ein- und Ausschalten der Vakuum-Pumpe.</p>
	<p>Wechselakku Inklusive Anschlusskabel und Metallstecker</p>		<p>Stecheisen Wenn mit der Vakuum-Glockensonde kein ausreichend hoher Unterdruck erreicht wird (raue Oberfläche, größerer Bewuchs). Ein schnelles und praktisches Hilfsmittel. Für sehr feste bzw. harte Oberflächen sind die Schlagkolbensonde oder die Bohrmaschine erforderlich.</p>

TECHNISCHE DATEN

Max. Unterdruck	780 mbar
Unterdruckmanometer	-1 bis 0 bar
Betriebszeit (Wechselakku)	ca. 3 Stunden
Ladedauer vom Netz 230 V	ca. 5 Stunden
Gewicht des kompletten Rucksacks	ca. 8,8 kg

Technische Änderungen vorbehalten! Stand 2020/06

